

Eingereicht am:	28.11.14
Erheblich erklärt am:	
In Postulat umgewandelt am:	
Erledigt am:	

16/14

Postulat

Zusammenarbeit Münchenbuchsee - Zollikofen

Der Gemeinderat wird gebeten, ausgehend von den im angefügten Bericht zur Grenzbegehung vom 6. September 2014 zusammengestellten Vorschlägen, mögliche Themen und Formen der Zusammenarbeit Münchenbuchsee – Zollikofen zu prüfen. Er erstattet dem GGR noch während der laufenden Legislatur Bericht und informiert über nächste Schritte.

Für die Fraktionen bzw. Parteien:

Johanna Thomann (FDP)

Johanna Thomann

Markus Burren (SVP)

.....

Markus Dietiker (SP)

M. Dietiker

Karin Hadorn (BDP)

K. Hadorn

Annlies Greber (GFL)

Annlies Greber

Roland Stucki (EVP)

R. Stucki

Thomas Ackermann (CVP)

Thomas Ackermann

Toni Oesch (FdU)

.....

B. Vanni

Bericht zur Grenzbegehung Zollikofen–Münchenbuchsee vom 6. September 2014

1. Ausgangslage

50 Jahre GGR Zollikofen und 40 Jahre GGR Münchenbuchsee waren der Anlass für eine Begehung der gemeinsamen Gemeindegrenze durch die beiden Räte, an der auch Gemeinderäte und Ressortleiter teilnahmen (Teilnehmerliste im Anhang). Die Grenzbegehung verfolgte, neben dem gegenseitigen Kennenlernen und gemütlichen Beisammensein, zwei Absichten: Zum Einen sollte über bestehende Beispiele der Zusammenarbeit informiert werden, zum Andern ging es darum, Fragen der möglichen zukünftigen Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden zu diskutieren. Die Ergebnisse sollten den beiden Gemeinderäten in geeigneter Form zur Prüfung und Weiterbearbeitung übergeben werden.

Die Begehung wurde durch die beiden Ratspräsidien (Johanna Thomann und Thomas Scheurer) und Ratssekretariate (Roland Gatschet, Christine Arnold, Olivier Gerig) vorbereitet: An drei Standorten wurde von Fachspezialisten je ein Inputreferat gehalten. Drei Gruppen, gemischt sowohl in der Ratszugehörigkeit wie auch parteipolitisch (siehe Anhang), diskutierten anschliessend je eine von drei vorbereiteten Fragen pro Standort.

Für Inputreferate konnten Selina Bleuel (Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR), Francesca Chukwunyere (Informationsstelle für Ausländerfragen isa), Andreas Luginbühl (Trägerverein Hirzi) und Dr. Daniel Arn gewonnen werden. Die Moderation der Gruppen übernahmen Petra Spichiger, Edith Bucheli Waber und Arduino Lavina, und die Rapporteurs der Gruppendiskussion waren Martin Köchli, Bruno Vanoni und Anne-Lise Greber-Borel. Fredi Witschi und seine Jazz- und Bluesband West End sorgten für die musikalische Umrahmung des gemütlichen Teils im Sportzentrum Hirzenfeld.

Die Grenzbegehung erfuhr eine besondere Aktualität durch die gleichzeitige Veröffentlichung des Berichts "Bausteine für die Stadtregion Bern 2030. Grundlagenstudie zu möglichen Zusammenarbeitsmodellen" durch den Verein "Bern NEU gründen". Die Begehung verlief just an der nördlichen Aussengrenze der im Bericht vorgeschlagenen Stadtregion.

2. Bestehende Zusammenarbeit und mögliche nächste Schritte

2.1. Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Zollikofen und Allmendquartier (Input Selina Bleuel)

Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bahnhof Zollikofen-Meielen (Perimeter siehe Anhang) ist aus Sicht des Kantons auf Seite Münchenbuchsee realisiert. Der ESP ist zentral gelegen und gut erschlossen. In Zollikofen stehen weitere Bauten an, welche voraussichtlich im Rahmen der kommenden Ortsplanung behandelt werden. Ein Sonderfall ist das an den ESP angrenzende Allmendquartier, welches politisch zu Münchenbuchsee gehört, aber in vielen Bereichen nach Zollikofen ausgerichtet ist.

Folgende Fragen zur Entwicklung dieses Gebietes wurden in den Gruppen diskutiert:

* Nutzung: Wie soll sich das Gebiet mit und um den ESP entwickeln (Wohnen, Dienstleistung,

Industrie)? Wie weit ist Verdichtung möglich (Hochhaus)?

* Verkehr: Wie sollen Erschliessung und Gesamtverkehr gelöst werden (öV top, Privatverkehr ungenügend)?

* Allmendquartier: Wie kann das Allmendquartier aufgewertet werden? Gibt es Bereiche, die Münchenbuchsee und Zollikofen gemeinsam angehen sollten (z.B. Soziales, Bildung)

Prüfvorschlag Entwicklungsschwerpunkt / Ortsentwicklung:

2a) Im Zusammenhang mit den weiteren Realisierungen im Teil Zollikofen sollen beide Gemeinden die Gesamtplanung des ESP neu aufnehmen. Wichtige Fragen sind unter anderen: Erschliessung / Verkehr (öV-Erschliessung ist top, Privatverkehr und Durchgangsverkehr bereiten Probleme und erfordern Massnahmen); Nutzungsverdichtung; allenfalls Erweiterung des Planungssperimeters (z.B. Teile Allmendquartier); Naherholung; ökologische Vernetzung verbessern (z.B. Korridor Buchsiwald – Hofwilwald – Grauholz).

Prüfvorschläge Allmendquartier:

2b) Gemeinsame Nutzung der Infrastruktur im Allmendquartier (Kindergarten, Schule, etc.)

2c) Bestehende soziale Angebote im Allmendquartier fördern (Interessengruppen, Spielgruppe, etc.)

2d) Gemeinsam informieren (Zustellung Infos aus beiden Gemeinden, Angebote bekannt machen)

Prüfvorschlag Allmendquartier / Gemeinde Münchenbuchsee

2e) Zollikofen hat die Revision der Ortsplanung in Angriff genommen. Münchenbuchsee sollte dies zum Anlass nehmen, weitere Ortsentwicklungsfragen mit Bezug zu Zollikofen aufzugreifen und gemeinsame Lösungen mit Zollikofen suchen. Spezielle Beachtung soll der Aufwertung des Allmendquartiers geschenkt werden, z.B. durch Massnahmen zum Erhalt von günstigem Wohnraum, zur besseren sozialen Durchmischung, oder durch Verbesserung der Planungsgrundlagen (z.B. Grundeigentümer erfassen). Als Ideevorlage kann das Projekt „Zukunft Kappelisacker“ der Gemeinde Ittigen, insbesondere die Teilprojekte „Integration und Sicherheit“ und „Bauliche Aufwertung des Quartiers“, dienen.

2.2. Neues Integrationsgesetz ab 1.1.2015 / KARIBU (Input Francesca Chukwunyere)

Das neue Integrationsgesetz verpflichtet die Gemeinden zur Erstinformation von Neuzuzüglern. Wenn nötig, werden diese zu einem vertiefenden/weiterführenden Zweitgespräch an die entsprechende Stelle geschickt. Die isa (Informationsstelle für Ausländerfragen) hat diese Stelle/ Aufgabe für das gesamte Berner Mittelland inne, jedoch ohne die Stadt Bern.

Jede Feststellung/Abklärung nützt nichts, wenn Integration nicht am Wohn- und Lebensort der betroffenen Personen geschehen kann. Die Angebote des Interkulturellen Frauentreffs KARIBU sind den beiden Gemeinden darum sehr dienlich. Die Aufgaben und Angebote entsprechen den neuen Bedürfnissen der Gemeinden Zollikofen und Münchenbuchsee. Der Verein KARIBU hat eine Leistungsvereinbarung mit der Einfachen Gesellschaft, der die Einwohnergemeinden Zollikofen, Münchenbuchsee, Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Jegenstorf und die reformierte Kirchgemeinde Zollikofen angehören.

Folgende Fragen wurden in den Gruppen diskutiert:

* Integrationsgesetz: Information Integrationsgesetz -> Wo macht eine Zusammenarbeit zwischen

Zollikofen und Münchenbuchsee Sinn?

- * Soziale Angebote: Welche sozialen Angebote für welche Zielgruppen gibt es in den beiden Gemeinden (siehe Anhang)? Welche könnten gemeinsam wahrgenommen werden (Modell KARIBU)?
- * Zentrumsangebote oder Quartierarbeit: Was bringt die Arbeit in einem Zentrum? Sollte diese allenfalls durch Quartierarbeit ergänzt werden (z.B. dort wo es billigen Wohnraum hat)?

Prüfvorschläge:

2f) *Gemeinsames Vorgehen bei der Umsetzung des Integrationsgesetzes (Erstgespräche (momentan ca. je 50 pro Jahr und Gemeinde), Willkommenskultur)*

2g) *Gemeinsame Angebote Muki-Deutsch und Nachhilfe*

2h) *Austausch / Öffnung / Zusammenführen der sozialen Angebote in allen Altersstufen (z.B. Senioren, Ferienbetreuung, Kulturbrücke, Frühförderung, etc.)*

2i) *Zuzügerbroschüre in mehreren Sprachen (Zollikofen: 12 Sprachen)*

2k) *Aufbau von quartierbezogenen Angeboten mit Integrationspotenzial, evtl. mit Partnern.*

2.3. Sportzentrum Hirzenfeld (Input Andreas Luginbühl)

Der gemeinsame Trägerverein zur Erfüllung des Leistungsauftrags der beiden Gemeinden ist seit 4 Jahren aktiv. Neben dem Betrieb wichtigste Aufgaben in dieser Zeit waren eine Sanierung (Heizung, Wohnung) und die Regelung des Restaurationsbetriebs (zuerst Sportgastro, seit diesem Jahr Betrieb auf eigene Rechnung). Der Trägerverein ist daran, ein erweitertes Betriebskonzept zu erarbeiten. Ziele sind die bessere Auslastung, wetterunabhängige Angebote sowie etappierbare Lösungen.

Prüfvorschläge:

2l) *Gemeinsamer Hirzi-Märit (Vereine, Gewerbevereine, GGR, etc. der beiden Gemeinden)*

2m) *Bessere Erschliessung Hirzenfeld (Sicherheit Fussgänger und Velo Seite Zollikofen, Beleuchtung, öV)*

2n) *Überkommunale Nutzung der Saalanlage Münchenbuchsee (je nach Ausrichtung gemeinsamer Betrieb mit Sportzentrum Hirzenfeld)*

2o) *Gemeinsame GGR-Sitzung zur Erneuerung des Leistungsvertrags Sportzentrum Hirzenfeld*

2.4. Amphibienweiher Buchsiwald (Information, Projekt ist in Realisierung)

Auf private Initiative wurden Möglichkeiten zur Umlenkung der Amphibienwanderung aus dem Buchsiwald (Münchenbuchsee) über die viel befahrene Kirchlindachstasse in das Laichgebiet im Weiher beim Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB (Zollikofen) abgeklärt. Damit sollen u.a. bisherige aufwändige Rettungsaktionen entlang der Kirchlindachstrasse vermieden werden. Die Anlage eines Amphibien Weihers im Buchsiwald erweist sich, auch seitens der Grundbesitzerin (Burgergemeinde Münchenbuchsee) als machbare Lösung. Auf der Grundlage der privaten Vorarbeiten hat die Gemeinde Zollikofen einen Runden Tisch mit allen Beteiligten und Interessierten einberufen. Die Fachstelle KARCH hat daraufhin ein Weiherprojekt ausgearbeitet, für welches nun die Finanzierung zu lösen ist. Zudem muss vor Baubeginn der künftige Unterhalt sichergestellt werden.

3. Weitere Vorschläge für eine Zusammenarbeit (Input Dr. Daniel Arn)

Daniel Arn zeigte mögliche Instrumentarien und Rechtsformen zur Zusammenarbeit zwischen Gemeinden auf und erläutert diese an bewährten Beispielen (wie dem Hirzi). Dennoch muss von Fall zu Fall abgeklärt werden, welche Form sich am besten eignet.

Im Folgenden sind Prüfvorschläge aufgeführt, die in einem Zeithorizont von 5-10 Jahren realisierbar scheinen, d.h. längerfristige Visionen werden nicht erwähnt.

Prüfvorschläge:

3a) Engere Zusammenarbeit der beiden Verwaltungen oder von Teilbereichen (z. B. Bauverwaltungen, Kompetenz-Sharing in technischen Bereichen, etc.)

3b) Regelmässiger Austausch zwischen den Verwaltungsspitzen und zwischen den Verantwortlichen von ähnlichen Aufgabenbereichen

3c) Gemeinsame GGR-Sitzung zu Fragen der Zusammenarbeit (z.B. Hirzi siehe unter 2o)

3d) Koordination im Beschaffungswesen

3e) Koordination von Gemeindeaufgaben

3f) Zusammenarbeit im Bereich Kultur / kulturelle Angebote / Musikschule

4. Anhang (separat)

Programm der Grenzbegehung

Teilnehmerliste nach Gruppen

Beilagen zu den Inputreferaten

- Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Zollikofen
- Integrationsgesetz
- Soziale Angebote Zollikofen und Münchenbuchsee
- Amphibienweiher Buchsiwald
- Interkommunale Zusammenarbeit IKZ

Link zum Bericht "Bausteine für die Stadtregion Bern 2030":

http://www.berneugruenden.ch/media/archive1/BNG_Schlussbericht_def_140729.pdf

31. Oktober 2014 / Johanna Thomann, Thomas Scheurer, GGR-Büros Münchenbuchsee und Zollikofen